

ANFRAGE von Bruno Dobler (parteilos, Lufingen)

betreffend EURO und die Vorbereitung Zürichs auf die Währungsumstellung in der EU?

Der politische Wille zur Einführung des EURO ist ungebrochen. Es ist damit zu rechnen, dass er stufenweise per 1999 (Buchgeld) und 2002 (Bargeld) in der EU eingeführt wird. Die Schweiz wird zur Währungsinsel in Europa. Wegen der grossen Aussenhandelsverflechtung wird sich die Schweiz den Auswirkungen der europäischen Währungsunion nicht entziehen können.

Die Wirtschaft Zürichs ist auf den EU-Markt angewiesen und auch stark von ihm abhängig. Die Auswirkungen müssen die Regierung interessieren. Auch wenn die Zürcher Unternehmen langfristig von einem Wachstumsschub profitieren können, so ist doch auch damit zu rechnen, dass sie die Wettbewerbsverschärfung auf dem EU-Markt zu spüren bekommen, die mit der Beseitigung der Währungsschranken einhergehen.

Im Zentrum des Geschehens stehen die Preise. Es ist davon auszugehen, dass sich diese innerhalb der EU rasch auf dem jeweils niedrigsten Niveau in Europa treffen werden. Es gibt viele Bereiche, wo heute Preisdifferenzen von bis zu 25% bestehen. Dieser Tatsache können sich Schweizer Unternehmen nicht entziehen. Der Druck auf die Preise wirkt direkt und konsequenterweise auch auf die Kosten. Das wiederum wird Auswirkungen auf die Erträge der Unternehmen haben. Die kleineren Unternehmen werden sich einem vermehrten Druck im Europavertrieb ausgesetzt sehen. Ob ihre eigene Kraft ausreicht die Euro-Herausforderungen alleine zu meistern, bleibt offen und soll Gegenstand von Überlegungen werden. Unter dem Druck der Entwicklung könnten neue Partnerschaften und Allianzen wahrscheinlich, wenn nicht sogar unumgänglich werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen in Bezug auf die Einführung des EURO:

1. Mit welchen mittelbaren und unmittelbaren Einflüssen auf den Wirtschaftsstandort Zürich rechnet der Regierungsrat?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat den Wirtschaftsstandort Zürich, insbesondere die Position der KMU, zu stärken?
3. Mit welchen Einflüssen auf die Steuereinnahmen rechnet der Regierungsrat mit der Einführung des EURO?

Bruno Dobler